

# 13

## Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Durch Klimaschutzmaßnahmen in nationalen Politiken, Planungen und Strategien soll die Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern gestärkt werden. Vor allem die am wenigsten entwickelten und vom Klimawandel am stärksten betroffenen Länder sollen in der Umsetzung unterstützt werden. Ein wichtiger Faktor ist die Sensibilisierung der Menschen und Institutionen in Hinblick auf den Klimawandel und seine Folgen.

### Welche Relevanz hat Ziel 13 für eine steirische Gemeinde?

Der Klimawandel ist auch in der Steiermark verstärkt zu spüren. Die globale Mitteltemperatur ist seit 1880 um 2°C gestiegen. Starkregenereignisse, Trockenperioden, erhöhte Monatsmitteltemperaturen und Schneechaos nehmen zu. Gerade deshalb ist es wichtig, dass Gemeinden Maßnahmen ergreifen, die dem Klimawandel entgegenwirken. In der Steiermark gibt es seit 2010 einen Klimaschutzplan, seit 2015 eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel bis 2030. Im November 2017 wurde die Klima- und Energiestrategie 2030 beschlossen, die unter anderem festlegt, dass der Aktionsplan alle drei Jahre an die geänderten Bedingungen anzupassen ist. Mit dem Umstieg auf erneuerbare und CO<sub>2</sub>-neutrale Energieträger oder der Förderung der öffentlichen Mobilität wurde bereits wichtige Schritte im Kampf gegen den Klimawandel gesetzt.

### Beispiele aus Gemeinden

#### Cool Leibnitz – Smartes und resilientes Leibnitz

Die Stadt Leibnitz ist auf dem Weg zur Smart City. Langfristig soll die ökologische, wirtschaftliche und soziale Leistungsfähigkeit der Stadt verbessert werden. Die Folgen des Klimawandels wie z.B. die sommerliche Überhitzung sollen vermindert werden.

>> [www.leibnitz.at/projekte/smart-cities](http://www.leibnitz.at/projekte/smart-cities)

#### Elektrofahrzeug am Bauhof: Stadtgemeinde Mürzzuschlag

Mürzzuschlag nimmt seit 2010 am e5-Programm teil und hat in dieser Zeit viele Maßnahmen gesetzt, um Energie sparsamer und effizienter einzusetzen. So wurde unter anderem für den Bauhof ein kleines Elektro-Pritschenfahrzeug angeschafft, mit dem ganzjährig kurze Fahrten im Stadtgebiet und am Bauhof gemacht werden (Entleeren von Mülleimern, Bewässern von Pflanzen, kurze Transportdienste im Stadtgebiet).

>> [www.muerzzuschlag.at](http://www.muerzzuschlag.at)

#### Für jedes Kind ein Baum – eine Idee aus dem Kinderparlament

Jedes neugeborene Kind, das in Graz das Licht der Welt erblickt, bekommt von der Stadt Graz ein Bäumchen geschenkt. Die Idee wurde im KinderParlament Graz entwickelt und wird von der Stadt umgesetzt.

>> <https://kinderbuero.at/neuigkeit/jedes-kind-ein-baum-idee-aus-dem-kinderparlament-wird-von-der-stadt-graz-umgesetzt/>

#### Gemeinde der kurzen Wege - Marktgemeinde Deutschfeistritz

Die Marktgemeinde Deutschfeistritz möchte sich zu einer Gemeinde der kurzen Wege entwickeln. Die Nahversorgung und das innerörtliche Geschäftsleben sollen gestärkt werden, alternative Mobilitätsformen berücksichtigt werden. Die fußläufige Erreichbarkeit im Zentrum vermeidet lange Anfahrtswege, fördert die Gesundheit und leistet einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz.

>> [www.deutschfeistritz.gv.at](http://www.deutschfeistritz.gv.at)



## **Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen**

# 13

### **Holzmuseum Murau**

Das Museum behandelt mit der Sonderausstellung „DENK MAL NACHHALTIG AN DIE ZUKUNFT“ nachhaltige Energie- und Ressourcenschonung in der Region Murau. Es zeigt, was jeder Einzelne tun kann.

>> [www.holzmuseum.at](http://www.holzmuseum.at)

### **Klima- und Energiemodellregionen**

In der Steiermark haben sich in mehreren Regionen Gemeinden zusammengeschlossen, um gemeinsam Maßnahmen gegen den Klimawandel zu setzen. Dabei streben sie an, den Primärenergiebedarf der Region markant zu senken (z.B. Klima- und Energiemodellregion Netzwerk Südost mit den Gemeinden St. Anna am Aigen, Kapfenstein, Fehring, Unterlamm und Riegersburg), energieautark zu werden oder in der Region einen Know-how Vorsprung zu erarbeiten, um mit den Folgen des Klimawandels besser umgehen zu können. Dies ist in der KlimawandelAnpassungsModellRegion Stiefingtal der Fall, wo man neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln möchte.

>> <https://klarstiefingtal.at>

>> [www.klimaundenergiemodellregionen.at/modellregionen/liste-der-regionen/getregion/74](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/modellregionen/liste-der-regionen/getregion/74)

### **Ökoregion Kaindorf – Humusaufbau**

In der Ökoregion Kaindorf wurde ein viel beachtetes Projekt zum Humusaufbau gestartet, dessen Bekanntheit weit über die Steiermark hinausgeht. Durch den Humusaufbau werden die Böden ertragreicher und resistenter, die Landwirtschaft wird ökologischer und es wird mehr CO<sub>2</sub> im Boden gebunden.

>> [www.oekoregion-kaindorf.at/humusaufbau.95.html](http://www.oekoregion-kaindorf.at/humusaufbau.95.html)

### **Smart City Graz**

Graz hat zwei räumlich geeignete Stadtteile zu „Smart City Graz“-Zielgebieten definiert: GRAZ WEST und GRAZ SÜD. In diesen Stadtteilen soll gezeigt werden, dass eine „Smart City“ eine energieeffiziente, ressourcenschonende und emissionsarme Stadt mit höchster Lebensqualität ist, in der neueste Energietechnologien zur Anwendung kommen.

>> [www.smartcitygraz.at](http://www.smartcitygraz.at)

### **Solarstadt Gleisdorf**

Gleisdorf setzt seit Jahrzehnten Maßstäbe bei der Nutzung von Solarenergie. Es gibt eine „Straße der Solarenergie“ in der man die Vielfalt der Sonnenenergie erleben kann.

>> [www.gleisdorf.at/gleisdorf-impressionen-solarstadt\\_411.htm](http://www.gleisdorf.at/gleisdorf-impressionen-solarstadt_411.htm)

>> [www.energieschaustrasse.at/index.php/de/energie-rastplaetze/solarstadt-gleisdorf](http://www.energieschaustrasse.at/index.php/de/energie-rastplaetze/solarstadt-gleisdorf)

### **youth 4 planet**

Youth 4 planet begann mit Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen. Mittels einer Onlinekampagne wird weltweit nach den innovativsten Ideen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit gesucht.

>> <https://austria.youth4planet.com>

### **Steiermark: Klimabündnisgemeinden**

In der Steiermark gibt es über 70 Gemeinden, die durch ihren Beitritt zum Klimabündnis versuchen, auf lokaler Ebene Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu setzen. Mit dem KlimaCheck können Gemeinden schnell und einfach feststellen, wie gut Ihre Gemeinde bereits beim Klimaschutz ist.

>> <http://steiermark.klimabuendnis.at>

# 13

## Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



### Vorschläge zur Umsetzung in der Gemeinde

#### Was können die Bürgerinnen und Bürger tun?

- Berechnung des eigenen ökologischen Fußabdruckes
- Zu Fuß gehen, verstärkte Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes
- Organisation eines Autofreien Tages in der Gemeinde in Zusammenhang mit einem Klimaschutzfest
- Installation von Fahrrad-Reparaturstationen und Durchführen von Workshops zum Thema „Basics der Fahrradreparatur“
- Durchführen von Veranstaltungen (Film, Diskussion etc.) zu Klimaschutz und Klimawandel
- Initiieren von Schulprojekten zum Klimawandel
- Bewusstseinsbildung zu persönlichen Schritten (Einkauf, Mobilität, Lebensmittel, etc.)
- Regional, saisonal und Bio einkaufen. Bewusste Konsumententscheidung für energieeffiziente Geräte
- Organisation von bio-fairen, regionalen Genussfrühstücken
- Energetische Sanierung und Umstieg auf erneuerbare Energien

#### Was kann die Gemeinde tun?

- Energieberatung für Haushalte und Unternehmen sowie Information über öffentliche Förderung zur energetischen Sanierung, Solarenergie und zum Umstieg auf erneuerbare Energie
- Kommunikation und Förderung von Maßnahmen zum Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe (Photovoltaik, Förderung von Solarkollektoren, Installation auf Gemeindegebäude, E-Carsharing)
- Durchführen von Mobilitätsprogrammen
- Durchführen von lokalen Humusaufbauprogrammen gemeinsam mit den Landwirten zur Verbesserung der Bodenqualität
- Förderung der regionalen Wertschöpfung durch bewusste Kaufentscheidung
- Entwicklung von Klimaschutzkonzepten in den Gemeinden, integriert in die Ortsentwicklungskonzepte oder Erarbeiten von Nachhaltigkeitskonzepten mit messbaren Zielen
- Überprüfen von Leerständen und Bereitstellen von günstigem Wohnraum (z.B. Startwohnungen, Jugendwohnungen, Single-Wohnungen) und Gewerbeflächen (für Start-ups, pop-up Stores, saisonale Geschäfte etc.) als Teil der kommunalen Entwicklung
- Nutzen der Raumordnung und der Raumplanung, um die Kommune besser auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten (Bebauungspläne, Flächenwidmungsplan, Begrünungsplan und Pflanzen von Bäumen)
- Verstärkte Berücksichtigung von Hochwasserschutz und Lawinenschutz bei der Ortsentwicklung, Vermeidung von Bodenversiegelung
- Beitritt zum Klimabündnis, zu Klima- und Energiemodellregionen und zum Netzwerk der e5 Gemeinden
- Errichtung von Nahwärmeversorgungsnetzen

## Eigene Ideen

- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....



### Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Die Folgen des Klimawandels sind in vielen Bereichen noch nicht abschätzbar. Es ist ein Gebot der Stunde, heute Maßnahmen gegen den Klimawandel zu treffen, um mit den Folgen des Klimawandels besser umgehen zu können. Die Renaturierung von Bächen und Flüssen wie hier in Graz St. Leonhard gehört ebenso dazu wie der Umstieg auf CO<sub>2</sub>-neutrale Energieerzeugung. Dies kann in privaten Kleinanlagen passieren, aber auch in Großanlagen, die als Bürgerbeteiligungsanlagen projiziert werden.